

Geschichts- und Kulturwissenschaften

Abschluss:

Magister/Magistra Artium

Inhalt

Einrichtungen und Ansprechpartner	3
1. Der Studienort Gießen – Die Justus-Liebig-Universität	4
2. Der Studiengang MA „Geschichts- und Kulturwissenschaften“ (GuK).....	4
2.1. Die Struktur des MA GuK.....	4
2.2. Kombinationsmöglichkeiten im Studiengang GuK	5
3. Rechtliche Grundlagen	7
3.1. Studienvoraussetzungen	7
4. Bewerbung für Master-Studiengänge	8
4.1. Zulassung für das erste Fachsemester.....	8
4.2. Bewerbung für ein höheres Fachsemester.....	9
5. Studienbeginn	9
5.1. Semester- / Vorlesungsbeginn	9
5.2. Wohnen und BAföG.....	9
5.3. Studieneinführungstage für die Masterstudiengänge.....	9
6. Studium im Ausland	10
7. Mögliche Tätigkeitsfelder für Geisteswissenschaftler/innen	10
7.1. Verbesserung und zusätzlicher Kompetenzerwerb.....	12
7.2. Prognosen & Trends auf dem Arbeitsmarkt.....	13
8. Beratungs- und Informationsangebote	15
8.1. Call Justus, die Studierenden-Hotline der JLU Gießen.....	15
8.2. Zentrale Studienberatung.....	15
8.3. Studienfachberatung	16
8.4. Studentische Beratung durch die Fachschaft	16
8.5. Beratung für behinderte und chronisch kranke Studieninteressierte und Studierende.....	16
8.6. Beratung zu sozialen Belangen im Studium	17
8.7. Angebote des Allgemeinen Studierenden Ausschusses (AStA).....	17
8.8. Studieren mit Kind / familiären Betreuungsaufgaben.....	17
8.9. Beratung internationaler Studierender bzw. zum Studium im Ausland.....	18
9. Abkürzungsverzeichnis	19
10. Spezielle Ordnung für den Studiengang GuK	20
11. Abkürzungsverzeichnis	23

Die Informationen dieser Broschüre basieren auf der Speziellen Ordnung des Studiengangs „Geschichts- und Kulturwissenschaften“. Änderungen nach Erscheinen sind möglich. Rechtlich verbindlich sind die Regelungen in den Mitteilungen der Universität Gießen (MUG) www.uni-giessen.de/mug/7/findex36.html

Impressum:

Herausgeber

Zentrale Studienberatung der Justus-Liebig-Universität Gießen

Erwin-Stein-Gebäude, Goethestr. 58, 35390 Gießen

Redaktion

Natascha Koch

Stand

November 2018

Druck

Druckerei der JLU

Druckdatum/Anzahl

03.12.2018/ 40



Datei: Z:\ZSB\Daten\A - Bachelor-Master of Arts\MA of Arts\MA GuK\Allgemein GuK\S-MGuK-Nov18.doc

Einrichtungen und Ansprechpartner

Der Studiengang Geschichts- und Kulturwissenschaften gehört zu den Fachbereichen
03 Sozial- und Kulturwissenschaften und 04 Geschichts- und Kulturwissenschaften

1. Studienfachberatung

Siehe unter

www.uni-giessen.de/studium/beratung/studienfachberatung

2. Fachschaften

Fachschaft Musik

Fachschaft Geschichts- und Kulturwissenschaften

Fachschaft Theologie

www.uni-giessen.de/org/ssv/fs

3. Beratung und Betreuung für ausländische Studierende und Studienbewerber

Akademisches Auslandsamt

Goethestr. 58, Raum 38, 35390 Gießen

Sprechzeiten: Mo, Mi, Fr 10:00 – 12:00 Uhr

Tel.: +49 (0)641 99 12143/74

Fax: +49 (0)641 99 12179

studium-international@uni-giessen.de

www.uni-giessen.de/internationales

4. Fachbereich 03

Dekanin: Prof. Dr. Ingrid Miethe

Karl-Glöckner-Str. 21, Haus E

Tel. 99-23000

Dekanat@fb03.uni-giessen.de

Prodekanin: Prof. Dr. Andrea Gawrich

Karl-Glöckner-Str. 21, Haus E, Raum 201a

Tel. 99-23136

Andrea.Gawrich@sowi.uni-giessen.de

Studiendekan: Prof. Dr. Elmar Schlüter

Karl-Glöckner-Str. 21, Haus E, Raum 017

Tel. 99-23240

elmar.schlueter@sowi.uni-giessen.de

Adresse Dekanat:

Karl-Glöckner-Str. 21, Haus E, Raum 209

Tel. 99-23001

Dekanat@fb03.uni-giessen.de

Studienkoordination

Dr. Michael Hoffmann / Michael Berls

Karl-Glöckner-Str. 21, Haus E, Raum 209

Tel. 99-23005 / 23004

Studium@fb03.uni-giessen.de

5. Fachbereich 04

Dekan: Prof. Dr. Peter von Möllendorff

Otto-Behaghel-Str. 10, Haus G, Raum 130

Tel. 99-31030

Peter.v.Moellendorff@klassphil.uni-giessen.de

Prodekanin: Prof. Dr. Athina Lexutt

Karl-Glöckner-Str. 21, Haus H, Raum 215a

Tel. 99-27120

Athina.Lexutt@evtheologie.uni-giessen.de

Studiendekan: Prof. Dr. Matthias Vogel

Rathenastr. 8, Raum 202

Tel. 99-15530

Matthias.Vogel@phil.uni-giessen.de

Adresse Dekanat:

Otto-Behaghel-Straße 10, Haus G, Raum 331

Tel.: 99-28001

dekanat@fb04.uni-giessen.de

Studienkoordinatorin:

Sandra Hammamy

Otto-Behaghel-Str. 10, Haus G, Raum 38

Tel. 99-28005

Sandra.Hammamy@dekanat.fb04.uni-giessen.de

6. Akademisches Prüfungsamt Geisteswissenschaften

Karl-Glöckner-Straße 5a, 35394 Gießen

Tel.: +49 (0)641 98 442 160

www.uni-giessen.de/fbz/paemter/gwiss

Telefon-Vorwahl von Gießen: 0641

Informationen im Internet:

Justus-Liebig-Universität:

www.uni-giessen.de

Informationen zum Studium:

www.uni-giessen.de/studium

Fachbereich 03 Sozial- und Kulturwissenschaften

www.uni-giessen.de/fbz/fb03/

Fachbereich 04 Geschichts- und Kulturwissenschaften

www.uni-giessen.de/fbz/fb04/

1. Der Studienort Gießen – Die Justus-Liebig-Universität

Gießen, die „Kulturstadt an der Lahn“, liegt in Mittelhessen, rund 70 km nördlich von Frankfurt am Main. Die Region zeichnet sich durch eine landschaftlich ansprechende Lage im Lahntal, zwischen Vogelsberg, Taunus und Westerwald aus und bietet ein reiches kulturelles Angebot und vielfältige Freizeitaktivitäten. Die Verkehrsanbindungen in alle Richtungen durch Autobahn, öffentliche Verkehrsmittel und die Nähe zum Frankfurter Flughafen sind sehr gut. Gießen ist eine junge Stadt und in Deutschland diejenige Stadt mit der höchsten Studierendendichte: Auf die knapp 85.000 Einwohner/innen kommen zirka 28.800 Studierende der Justus-Liebig-Universität und noch einmal knapp 11.000 Studierende der Technischen Hochschule Mittelhessen. Das Leben, das Kulturangebot, das Stadtbild und auch die Gastronomie in Gießen sind so durch die Studierenden maßgeblich geprägt. Durch die hohe Studierendendichte kommen junge Menschen, die sich für ein Studium an der Justus-Liebig-Universität entscheiden, schnell in Kontakt mit anderen. Für Studienanfängerinnen und -anfänger aller Fächer wird zudem in jedem Semester eine systematische Einführung angeboten: Die Zentrale Studienberatung führt in Zusammenarbeit mit den einzelnen Fachbereichen jeweils kurz vor Vorlesungsbeginn die Studieneinführungswoche durch.

Die Justus-Liebig-Universität ist eine Volluniversität mit elf Fachbereichen und mehreren wissenschaftlichen Zentren. Im Bereich der Kultur- und Geisteswissenschaften können die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften und die Psychologie sowie verschiedene sprach-, literatur-, geschichts- und kulturwissenschaftliche, aber auch künstlerische Fächer im Rahmen von Staatsexamens-, Bachelor-, Master- und Lehramtsstudiengängen für alle Schulstufen studiert werden. Mit der Medizin, der Zahn- und der Veterinärmedizin, den Agrarwissenschaften, der Ökotoxikologie und der Biologie sowie dem kompletten Spektrum der klassischen Naturwissenschaften bietet die Universität Gießen eine einmalige Fächerkonstellation, die interdisziplinäres Studieren und Forsuchen im Bereich der Lebenswissenschaften fördert.

2. Der Studiengang MA „Geschichts- und Kulturwissenschaften“ (GuK)

Im Studiengang „Geschichts- und Kulturwissenschaften“ (ebenso wie im Studiengang „Sprache, Literatur, Kultur“) steht eine Vielzahl verschiedener Studienfächer zur Auswahl. Durch die hohe Zahl der möglichen Kombinationen ist es für Studierende möglich, ein individuelles Studienprofil zu erstellen. Innerhalb der Fächer besteht eine relativ große Wahlfreiheit im Hinblick auf die gewählten Lehrveranstaltungen; Studierende haben also die Möglichkeit durch eine Wahl der studierten Inhalte eine eigene Schwerpunktsetzung vorzunehmen. Die Fächer innerhalb des Masterstudiengangs sind grundsätzlich konsekutiv, sie bauen also auf Kenntnissen auf, die bereits auf Bachelorniveau erworben wurden. Nach Wahl ist es jedoch möglich, das Nebenfach auf Bachelorniveau zu belegen und somit ein Fach ohne Vorkenntnisse neu zu belegen.

2.1. Die Struktur des MA GuK

Die Struktur des Masterstudiengangs sieht vor, dass ein Hauptfach (HF) mit einem Nebenfach (NF) kombiniert studiert wird und zwar im Wesentlichen gleichzeitig/parallel.

Beim MA GuK muss das Hauptfach aus dem Fachbereich 04 „Geschichts- und Kulturwissenschaften“ gewählt werden. In diesem Fach wird auch die MA-Thesis (Abschlussarbeit) geschrieben. Das Nebenfach kann auch aus anderen Fachbereichen gewählt werden (FBe 03, 05).

Bitte beachten Sie: Sie können Nebenfächer aus dem Master-Studienangebot wählen, sofern Sie die entsprechenden Studienvoraussetzungen erfüllen (Creditpoints aus einem vorherigen Studium) **oder** Sie können Nebenfächer aus dem Bachelor-Bereich wählen.

Gleichnamige Fächer dürfen nicht kombiniert werden. Leistungen aus einem Bachelor-Studium können nicht als Nebenfachleistungen im Master-Studium anerkannt werden.

Semester	Hauptfach (50 CP + Thesis)	Nebenfach (40 CP)
1		
2		
3		
4	Thesis (30 CP)	
Summe der CP	120 CP	

2.2. Kombinationsmöglichkeiten im Studiengang GuK

Die folgende Übersicht zeigt alle Fächer, die momentan innerhalb des Studiengangs MA GuK kombiniert werden können und gleichzeitig, ob das jeweilige Fach auch Hauptfach oder nur Nebenfach bzw. Studienelement sein kann – bitte beachten Sie die Kombinationsregeln! Gleichnamige Fächer dürfen natürlich nicht kombiniert werden!

Geschichts- und Kulturwissenschaften				
Name des Fachs	HF	NF	NF (BA)	Hinweise
Evangelische Theologie	✓	✓	✓	
Fachjournalistik Geschichte	✓	✓		Das NF kann nur mit Fächern aus des Geschichts- und Kulturwissenschaften kombiniert werden.
Geschichte	✓	✓	✓	
Katholische Theologie	✓	✓	✓	Ein theologisches HF darf nicht mit einem anderen theologischen HF kombiniert werden.
Klassische Archäologie	✓	✓	✓	
Klassische Philologie/ Graecistik	✓	✓	✓	
Klassische Philologie/ Latinistik	✓	✓	✓	
Kunstgeschichte	✓	✓	✓	
Kunstpädagogik	✓	✓	✓	Eignungsprüfung erforderlich.
Musikwissenschaft	✓	✓	✓	Eignungsprüfung erforderlich.

Osteuropäische Geschichte	✓	✓	✓	
Philosophie	✓	✓	✓	

Sprachen				
Name des Fachs	HF	NF	NF (BA)	Hinweise
Anglophone Literary, Cultural and Media Studies		✓	✓	Als BA-NF: English Language, Literatures and Cultures
Computerlinguistik und Texttechnologie		✓		
Deutsch als Fremdsprache		✓		
English Linguistics		✓	✓	Als BA-NF: English Language, Literatures and Cultures
Galloromanistik/ Französisch		✓	✓	
Germanistische Linguistik: Texte – Medien – Sprachkompetenz		✓	✓	Als BA-NF: Germanistik (Schwerpunkt Sprache)
Germanistische Literaturwissenschaft: Deutsche Literatur – deutsche Literaturen		✓	✓	Als BA-NF: Germanistik (Schwerpunkt Literatur)
Hispanistik/ Spanisch		✓	✓	
Slavische Sprachen & Kulturen: Bohemistik/ Tschechisch		✓	✓	
Slavische Sprachen & Kulturen: Polonistik/ Polnisch		✓	✓	
Slavische Sprachen & Kulturen: Russistik/ Russisch		✓	✓	
Slavische Sprachen & Kulturen: Serbistik & Kroatistik/ Serbisch & Kroatisch		✓	✓	
Slavistische Sprachwissenschaft		✓		

Gesellschaftswissenschaften				
Name des Fachs	HF	NF	NF (BA)	Hinweise
Erziehungswissenschaft		✓	✓	
Öffentliches Recht		✓		
Politikwissenschaft		✓	✓	
Soziologie		✓	✓	

→ Alle Fach-Studienführer erhalten Sie als Print in der Zentralen Studienberatung.

3. Rechtliche Grundlagen

Die rechtliche Basis für alle gestuften Studiengänge an der JLU bilden die sogenannten Allgemeinen Bestimmungen (AIB). Sie bestimmen beispielsweise, wie Noten gebildet werden, welche Prüfungsformen zulässig sind oder was geschieht, wenn man bei einer Prüfung krank ist. Die aktuellste Version der AIB ist stets in den Mitteilungen der Universität Gießen (MUG) veröffentlicht. Siehe auch: www.uni-giessen.de/mug/7/7_34_00_1

Die besonderen Regelungen, die für die individuellen Studiengänge gelten, werden in den Speziellen Ordnungen (SpezO) aufgeführt. Die SpezO regelt beispielsweise, welche Fächer kombiniert werden dürfen, welche Studienvoraussetzungen zu erfüllen sind, welche Anwesenheitspflichten die Studierenden in diesem Studiengang haben bzw. an welchen Stellen die Regelungen des jeweiligen Studiengangs von den allgemeinen Bestimmungen (AIB) abweichen. Bitte beachten Sie: Wenn Sie ein Nebenfach studieren, das von einem anderen Fachbereich angeboten wird, dann gilt i.d.R. für dieses Fach die SpezO des anbietenden Fachbereichs. Die SpezO für GuK finden Sie unter Punkt 10 in dieser Broschüre und in aktuellster Fassung unter: www.uni-giessen.de/mug/7/findex36.html/7_36_04_4_GuK

3.1. Studienvoraussetzungen

Teil der SpezO sind ebenfalls die Voraussetzungen, die gefordert werden, damit man in einen bestimmten Studiengang aufgenommen werden kann. Über die Hochschulzugangsberechtigung hinaus gelten für einige Studienfächer in GuK besondere weitere Studienvoraussetzungen.

Für manche Fächer sind Sprachkenntnisse nachzuweisen, die teilweise bereits zur Einschreibung nachgewiesen werden müssen. Es gibt dazu eine besondere Broschüre, in der Sie die Detailregelungen zu den Sprachvoraussetzungen nachlesen können: www.uni-giessen.de/studium/sprachvoraussetzungen

Für die möglichen Hauptfächer oder Nebenfächer Musikwissenschaft oder Kunstpädagogik muss vor Studienbeginn eine Eignungsprüfung bestanden werden. Bitte beachten Sie, dass die Anmeldefristen für die Eignungsprüfungen meist schon vor der Bewerbungsfrist für den Studiengang ablaufen! Informieren Sie sich rechtzeitig über die Modalitäten der Prüfung. Außerdem beachten Sie bitte, dass die Anmeldung für die Eignungsprüfung und die Bewerbung für den Studienplatz zwei voneinander getrennte Verfahren sind und Sie beide berücksichtigen müssen, d.h. Sie haben nicht automatisch einen Studienplatz, wenn Sie die Eignungsprüfung bestanden haben sondern Sie müssen sich zusätzlich fristgerecht für den Studienplatz bewerben. Auch zu den Eignungsprüfungen gibt es eine besondere Broschüre, in der Sie alle genauen Informationen erhalten: www.uni-giessen.de/studium/eignungspruefung

4. Bewerbung für Master-Studiengänge

A Bewerbung über uni-assist

Alle Studieninteressierte mit einem ausländischen Bildungsabschluss (unabhängig von Ihrer Staatsangehörigkeit) bewerben sich über uni-assist (www.uni-assist.de). Dort werden Anträge zentral geprüft.

Bei Fragen zum Verfahren wenden Sie sich bitte an das Studierendensekretariat, Goethestr. 58, 35390 Gießen, Tel. 0641-99-16400; international.admission@admin.uni-giessen.de ;
Infos unter www.uni-giessen.de/internationales/studierenjlu/bewerbung

B Bewerbung direkt an der JLU

Studieninteressierte, die eine deutsche Hochschulzugangsberechtigung haben, bewerben sich direkt an der Universität Gießen – Studentensekretariat, Goethestr. 58, 35390 Gießen.

Die **allgemeinen Bewerbungsfristen** der Universität Gießen enden

- für einen Studienbeginn im Oktober (Wintersemester) am 15.07.
- für einen Studienbeginn im April (Sommersemester) am 15.01 (nur für Bewerbung in höhere Semester relevant).

Informationen und der Link zum **Online-Bewerbungsportal** stehen jeweils sechs Wochen vor Bewerbungsschluss im Internet zur Verfügung: www.uni-giessen.de/studium/bewerbung

4.1. Zulassung für das erste Fachsemester

Ein **Studienbeginn** ist nur im Wintersemester möglich.

Zugangsvoraussetzung / Hochschulzugangsberechtigung ist die Allgemeine Hochschulreife (=Abitur oder vergleichbarer Abschluss), Fachhochschulreife, Meisterprüfung oder Hochschulzugangsprüfung für beruflich Qualifizierte sowie ein **einschlägiger Bachelorabschluss**. Ein Praktikumsnachweis (Vorpraktikum) ist für die Zulassung nicht erforderlich.

Prinzipieller Ablauf des Bewerbungsverfahrens

- Sie bewerben sich mittels eines Online-Formulars innerhalb der Bewerbungsfristen. Zum Teil können einige Unterlagen zu einem späteren Termin eingereicht werden, siehe aktuelle Informationen im Internet.

Für die Bewerbung benötigen Sie, sofern Sie das Bachelor-Zeugnis noch nicht haben, ein Transcript of Records sowie ein vorläufiges Bachelor-Zeugnis Ihres Prüfungsamts. Darin enthalten müssen Ihre vorläufige Durchschnittsnote sowie die Anzahl der noch offenstehenden Credit Points. Das endgültige Bachelor-Zeugnis muss spätestens zur Rückmeldung zum zweiten Semester vorgelegt werden.

- Diese Bewerbung müssen Sie an das Studierendensekretariat der JLU (Goethestraße 58, 35390 Gießen) schicken.
- Das Studierendensekretariat prüft, ob Sie die formellen Zulassungsvoraussetzungen erfüllen und der zuständige Prüfungsausschuss nimmt eine inhaltliche Prüfung vor.
- Sie erhalten vom Studierendensekretariat eine Rückmeldung (Zulassung bzw. ggf. Ablehnung oder Nachforderung von Unterlagen).

4.2. Bewerbung für ein höheres Fachsemester

Wenn Sie sich für einen Studienplatz im höheren Fachsemester bewerben wollen, müssen Ihre Studienzeiten (mindestens ein Fachsemester) aus einem anderen Studium anerkannt werden.

Für die Anerkennung von Prüfungs- bzw. Studienleistungen bzw. die Anrechnung von Studienzeiten muss ein Antrag beim Prüfungsamt des Fachbereichs (Adresse siehe Seite 3) gestellt werden. Ein entsprechendes Formular wird auf der Website bereitgestellt.

Für die Bewerbung um einen Studienplatz im höheren Fachsemester, die an das Studierendensekretariat der JLU gerichtet werden muss, gelten die üblichen Fristen (siehe oben).

Erfolgt keine Anerkennung von mindestens einem Semester, müssen Sie sich für einen Studienplatz im ersten Fachsemester bewerben (s.o.). Das ist dann nur zum Wintersemester möglich.

Siehe auch: www.uni-giessen.de/studium/bewerbung/hoeheresemester

5. Studienbeginn

5.1. Semester- / Vorlesungsbeginn

Nach der Einschreibung im Studierendensekretariat sind Sie ab dem 1. Oktober (bzw. 1. April) Student/in der Universität. Ihren Studenausweis können Sie ab dem 1. September (bzw. 1. März) als Fahrkarte für den Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) sowie den Nordhessischen Verkehrsverbund (NVV) nutzen. In diesen zwei Gebieten schließt das auch die Züge der Deutschen Bahn (aber nicht ICE, IC, EC) mit ein. Mit dem Ausweis können Sie zudem die meisten Veranstaltungen des Stadttheaters Gießen kostenlos besuchen und haben im Sommersemester freien Eintritt in die Freibäder der Stadtwerke Gießen. Informationen zu diesen Vergünstigungen finden Sie auf der Webseite des Allgemeinen Studierendenausschusses: www.asta-giessen.de

Im Wintersemester beginnt die Veranstaltungszeit in der Regel Mitte Oktober und endet Mitte Februar, im Sommersemester beginnt sie in der Regel Mitte April und endet Mitte Juli (genaue Termine unter: www.uni-giessen.de/studium/semesterzeiten).

5.2. Wohnen und BAföG

Mit Fragen zur Studienförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) bzw. zu den Studentenwohnheimen wenden Sie sich bitte an das Studentenwerk, auf dessen Webseite finden Sie auch den Wohnheimantrag.

Studentenwerk - Abteilung Förderung bzw. Abteilung Wohnen

Otto-Behaghel-Straße 23-27, 35394 Gießen; Tel. (0641) 400080

Internet: www.studentenwerk-giessen.de/Studentisches_Wohnen/

Infos zur Wohnungssuche: www.uni-giessen.de/studium/studienbeginn/wohnen

5.3. Studieneinführungstage für die Masterstudiengänge

Für manche Masterstudierende ist der neue Studienabschnitt mit einem Hochschulwechsel und damit dem Umzug in eine neue Stadt oder gar ein neues Land verbunden. Weil vieles zu klären und zu organisieren ist, bietet die Universität Gießen als Unterstützungsangebot vor Vorlesungsbeginn Studieneinführungstage („Master-StET“) an.

Den neuen Masterstudierenden soll mit Unterstützung erfahrener Studierender ihres Fachs (sog. Mentor/innen) die Orientierung an der JLU und in der Stadt erleichtert werden. Sie werden außerdem alles Wichtige zu den Studien- und Prüfungsverwaltungssystemen FlexNow und Stud.IP, zur Modulanmeldung und zu anderen organisatorischen Dingen erfahren.

Alle Masterstudierende erhalten außerdem einen vertieften Überblick zum Studienablauf sowie zu bestimmten Modulinhalten und bekommen alle notwendigen Hinweise und Hilfestellungen um ihren Stundenplan zusammen zu stellen. Insbesondere bietet sich an diesen Tagen die Gelegenheit

letzte oder auch sehr fachspezifische Fragen zu klären. Die genauen Termine und weitere Informationen finden Sie im Internet unter: www.uni-giessen.de/studium/studienbeginn/stet

6. Studium im Ausland

Ein gewichtiger Grund für die Studienreformen, die mit dem Bologna-Prozess umschrieben wurden, besteht in der Absicht, ein Auslandsstudium attraktiver und besser kompatibel zu machen und mehr ausländische Hochschüler/innen für deutsche Hochschulen zu interessieren und das Studium insgesamt zu internationalisieren. Für den Studiengang SLK ist ein Auslandssemester (auch bei einem oder mehreren fremdsprachigen Studienfächern) nicht obligatorisch gemacht worden. So bleibt es bei der Empfehlung, ein Auslandssemester zu realisieren, die Studierenden werden auch unterstützt, aber nicht immer „passt“ ein solches Auslandssemester in den Studienverlauf oder zwischen die beiden Teile eines konsekutiven Studiengangs (nach dem BA-, vor dem MA-Studium). Es ist sinnvoll, sich frühzeitig (am besten ein Jahr vorher) um die Planung eines Auslandssemesters zu kümmern und sich über die Abteilung International Students (www.uni-giessen.de/studium/internationale-studierende) zu informieren und praktische Schritte zu unternehmen.

7. Mögliche Tätigkeitsfelder für Geisteswissenschaftler/innen

In Anbetracht der Vielzahl von Fächern und Kombinationsmöglichkeiten in den Kombinations-Bachelor-Studiengängen ist vermutlich unmittelbar einleuchtend, dass die Absolvent/innen nicht auf eine Reihe klar definierter Berufe hin arbeiten. Aus der Alltagserfahrung heraus stellt man sich vor, dass nach dem Studium der Fächer X, Y und Z die Berufe a bis z ergriffen werden können und ergriffen werden (wie etwa nach der Bäckerlehre das Bäckerhandwerk ausgeübt wird oder wie nach einer kaufmännischen Ausbildung eine entsprechende Tätigkeit in irgendeinem Unternehmen gleichgültig welcher Branche aufgenommen wird oder wie jemand nach einem Pharmaziestudium eine Apotheke betreibt). In Bezug auf verschiedene andere Studiengänge, insbesondere ein Studium der geistes-, human-, sozial- und kulturwissenschaftlichen Fächer, entspricht dies nicht der Realität.

Auch wenn im Verlauf eines Arbeits- bzw. Erwerbslebens die eigene Tätigkeit als Beruf bezeichnet wird, kann aus solchen Bezeichnungen keine Liste von möglichen Berufen zusammengestellt werden. Eine solche Liste wäre fast endlos lang, aber nicht aussagekräftig. Sie kann keine Antwort geben auf die Frage: Was wird aus mir, wenn ich die Fächer X, Y und Z studiere und den Titel Bachelor of Arts (oder evtl. später: Master of Arts) erhalte? Ganz klar ist allerdings, dass diese Abschlüsse nicht den Zugang zum Lehrerberuf an staatlichen Schulen eröffnen, obwohl sich die Inhalte der entsprechenden Schulfächer und die Bachelor-Fächer oft ähneln.

Es lassen sich allerdings einige Tätigkeitsbereiche benennen, in denen Geisteswissenschaftler/innen oft anzutreffen sind und in welchen sie ihre Kenntnisse und Erfahrungen gewinnbringend einsetzen können. Nichtsdestotrotz ist eine solche Liste in keinem Fall endgültig; sie bietet lediglich einen groben Überblick über mögliche Tätigkeitsbereiche¹, die unter der Überschrift **Kommunikation, Weiterbildung, Kultursektor** zusammengefasst werden können:

- Zeitungs- und Verlagswesen / Funk und Fernsehen / Fachredaktion
- Bibliotheks-, Dokumentations- und Informationswesen

¹ Die Zusammenstellung orientiert sich an Holtkamp, Teichler (1981); Meyer-Althoff (1989) sowie diversen (deutlich aktuelleren) Broschüren, Zeitungsartikeln und Forschungsberichten.

- Erwachsenenbildung / Politische Bildung (Volkshochschule, Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Kammern, Parteien, Stiftungen, Kirchen)
- Verbandswesen (Kammern, Verbände, Parteien, Stiftungen, Parlamentarische Dienste)
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (für Parteien, Verbände, staatliche oder halbstaatliche Institutionen, Funk und Fernsehen)
- Hochschulen und sonstige Forschungseinrichtungen
- Privatschulen
- Tourismus / Fremdenverkehr / Freizeitbereich
- Meinungsforschung
- Soziale Dienste / Non-profit-Organisationen
- Theater aller Sparten / Kultursektor: Messen und Märkte
- Bildende Kunst / Museen / Sammlungen / Ausstellungen
- Internationale Organisationen / Kulturaustausch
- Schullaufbahn- / Bildungs- / Studien- / Berufsberatung / Bildungsplanung

Der Bereich **Wirtschaft, Handel, Öffentliche Verwaltung** ist zwar weniger oft frequentiert, jedoch finden sich auch hier Geisteswissenschaftler/innen wieder. Zum Beispiel in

- Unternehmen und Organisationen im Bereich der internationalen wirtschaftlichen Zusammenarbeit Internationale oder nationale Unternehmen mit innerbetrieblichen Aus- und Weiterbildungsaktivitäten
- Übersetzungsabteilungen / Übersetzungsbüros
- Werbung / Public Relations
- Marketing, insbesondere Auslandsmarketing
- Vertrieb / Logistik
- Industrie- und Handelskammern / Verbände unterschiedlicher Branchen
- Wirtschaftsberatung / Marktforschungsinstitute
- Personalwesen / Aus- und Fortbildung / Betreuung von Personal
- Innerbetriebliche Dokumentation/Kommunikation / EDV
- Verwaltung der Verwaltung / Wissenschafts- und Forschungsverwaltung
- Internationale Organisationen, insbes. nicht- oder halb-staatliche Organisationen
- Diplomatischer Dienst
- Entwicklungsdienst / Entwicklungshilfe-Projekte
- Deutsche und internationale öffentliche Verwaltung / Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Gemeinden)
- Journalismus / Agenturen / Informationsdienste / Recherche / Datenbanken / Servicedienste.

Während sicherlich auch Absolvent/innen anderer Studienbereiche (z.B. Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften, Sozial- und Politikwissenschaften) in diesen Branchen tätig sind, sind Geisteswissenschaftler/innen hier dennoch heimisch. Da die akademische Ausbildung von Geisteswissenschaftler/innen ihnen spezifische Kompetenzen zu vermitteln versucht, mit welchen sie am Markt punkten und bestehen können, ist es in der Vergangenheit häufiger geworden, dass Geisteswissenschaftler/innen in Bereichen tätig werden, die zuvor von anderen Studienbereichen dominiert wurden. Zu diesen **Kompetenzen** gehören:

- Probleme benennen und analysieren
- Ziele / Richtlinien etc. formulieren
- Daten erheben und bereitstellen
- Finanzmittel beschaffen (Fundraising) und verwalten (Budgeting)
- Problembearbeitungsmöglichkeiten sammeln und bewerten
- Konzepte entwickeln
- Kooperationspartner suchen und finden
- Kontakte herstellen und pflegen
- Zusammenarbeit / Arbeitsabläufe planen und organisieren
- verschiedene Aktivitäten und/oder Personengruppen koordinieren
- Öffentlichkeit informieren
- Maßnahmen auswählen
- Feinplanung von Projekten vornehmen und diese realisieren, managen, abwickeln
- Probleme oder Ergebnisse präsentieren
- Projekte evaluieren/auswerten
- Ziele und Konzepte weiterentwickeln
- Personalentwicklung betreiben, Personaleinsatz planen, beraten
- Fortbildung organisieren und durchführen/ermöglichen
- Arbeitsmittel beschaffen
- Abläufe reorganisieren
- Zielgruppenarbeit machen, Lobbytätigkeit durchführen
- Wissen sammeln, systematisieren, recherchieren, aufbereiten, redigieren, präsentieren, verbreiten, publizieren
- Forschen und entwickeln
- Lehren, beraten und betreuen u.ä.m.

7.1. Verbesserung und zusätzlicher Kompetenzerwerb

Damit Studierende der Geisteswissenschaften einen guten Überblick darüber gewinnen, in welchen Branchen und Bereichen sie möglicherweise nach dem Abschluss einmal arbeiten können, wird dringend empfohlen in der vorlesungsfreien Zeit ein oder mehrere Praktika freiwillig zu absolvieren. Einem zukünftigen Arbeitgeber signalisiert dies nicht nur Engagement sondern belegt auch Arbeitserfahrung.

Studierende finden verschiedene Hilfen bei der Suche nach Praktikumsplätzen: Das Hochschulteam der Agentur für Arbeit, das Career Centre des Zentrums für fremdsprachliche und berufsfeldorientierte Kompetenzen (ZfbK) oder auch die Fachbereiche bieten Hilfestellungen und Informationen zu möglichen Praktikumsstellen.

Im Rahmen eines solchen Praktikums wird von den Studierenden erwartet, dass sie

- eine grundsätzlich positive Einstellung zum Wirtschaften haben,
- eine erkennbare Bereitschaft mitbringen, Praxisanforderungen aufzugreifen, diese nicht abzulehnen,
- die Fähigkeit besitzen, Wissen nicht nur zu haben, sondern in sinnvolle Handlungen umzusetzen,
- die Bereitschaft zeigen, nicht nur Vorhandenes zu kritisieren, sondern auch selbst von anderen zu lernen.

Die Arbeitswelt hat nicht auf die Geisteswissenschaftler/innen „gewartet“, aber sie ist nicht (mehr) grundsätzlich abgeneigt, Chancensuchern eine Chance zu geben. Absolvent/innen der Geisteswissenschaften sollten natürlich etwas zu bieten haben, worin sie besser sind als andere.

Aus der Sicht von Praktiker/innen ist es empfehlenswert, die Zeit an der Universität für mehr zu nutzen als zum Erwerb von Fachwissen, nämlich z.B. für

- Verlässlichkeit / Verbindlichkeit einüben
- Lernen von Zeitmanagement
- Verhandlungsführung / freies Reden / Rhetorik lernen / Moderieren
- Organisieren, z.B. von Veranstaltungen/Veranstaltungsreihen
- Ökonomisches Grundverständnis erwerben (auch für Verlage, Zeitschriften etc. nötig!)

Denkbare Lernfelder:

- Frauenbeauftragte/Initiativen/Vereine auf Fachebene
- Gremienarbeit/Fachschaft/Fachbereich/Senat
- Erstsemesterbetreuung
- Tutorentätigkeit
- eigene fachbezogene Gruppenarbeit/Teamarbeit
- politische Gruppen an der Universität
- studentische Hilfskrafttätigkeiten

Vielleicht hilft folgender Grundsatz:

Alles, was jemand über das von Ordnungen Vorgeschriebene hinaus tut oder lernt, ist eine Investition in die eigene Zukunft - und häufig macht es auch noch Spaß, wenn die eigenen Möglichkeiten/Kompetenzen erweitert werden. Zwar ist die Frage berechtigt: Was muss ich im Studium machen? Aber genauso wichtig ist die Frage und die entsprechende Haltung: Was kann ich machen?

Die Universität Gießen hat im Rahmen der Bachelor-Studiengänge die so genannten „Außerfachlichen Kompetenzen“ (AfK) als Teil des Studiums eingeführt. Hierin muss jede/r Studierende eine gewisse Anzahl an Credit Points in Bereichen erwerben, die nicht originär zum eigentlichen Studienbereich gehören. Dazu zählen zum Beispiel Projektmanagement, kompetentes mündliches Kommunizieren oder Interkulturelle Kompetenz. Es soll den Studierenden ermöglicht werden, sich in Bereichen weiterzubilden, die auf dem Arbeitsmarkt vorteilhaft sein können. Die AfK können u.U. mit Zeugnissen bescheinigt und später den Bewerbungsunterlagen beigelegt werden. Weitere Informationen unter: www.uni-giessen.de/fbz/zentren/zfbk/afk

7.2. Prognosen & Trends auf dem Arbeitsmarkt

Wenngleich es nicht möglich ist, aus Trends und vagen Prognosen verlässliche Aussagen für einzelne Personen mit bestimmten Fächerkombinationen abzuleiten, werden sich einige Trends auf dem Arbeitsmarkt jedoch vermutlich fortsetzen und absehbare Wirkungen auf nachgefragte Fähigkeiten bei den Arbeitskräften haben. Während produktionsorientierte Tätigkeiten und „primäre Dienstleistungen“ deutlich zurückgehen, wächst der Bedarf an so genannten „sekundären Dienstleistungen“ (Organisation, Disposition, Management; Betreuen, Beraten, Erziehen, Lehren, Publizieren, Forschen, Entwickeln, o.ä.) erheblich an.

Ausgehend von technischen Innovationen treten Veränderungen in der Arbeits- und Betriebsorganisation ein, wobei staatliche, sozial- und tarifpolitische Auflagen Tätigkeiten verändern. Darunter ist vermutlich zu verstehen, dass Aufgaben komplexer und Integrationsleistungen erforderlich werden.

Der europäische Markt wird noch weiter zusammenwachsen, das Wirtschaften wird sich, auch im Hinblick auf Globalisierung, noch weiter internationalisieren.

Dementsprechend sehen sich die Betriebe, aber auch andere Institutionen sowie die darin handelnden Personen neuen Einbindungen kultureller und politischer Art gegenüber, auf die sie reagieren müssen.

Hier ist „Vermittlung“ erforderlich, Kommunikation nach „innen“ und „außen“. Insofern wird soziale Kompetenz immer wichtiger im Qualifikationsmix aus Fachkompetenz, Methodenkompetenz und sozialer Kompetenz.

In vergleichbaren Industrieländern wie Japan, den USA und Großbritannien ist es schon seit längerem üblich, in einigen Bereichen nicht nur die studierte Fachrichtung zum entscheidenden Auswahlkriterium einer Beschäftigung im Wirtschaftsleben zu machen, sondern auch die in einem Studium insgesamt erworbenen Schlüsselqualifikationen.

Als Schlüsselqualifikationen werden unter anderem bezeichnet:

- geistige Eigeninitiative / Kritikfähigkeit
- Selbstorganisation / Selbstständigkeit (auch der geistigen Arbeit)
- Orientierungswille und –fähigkeit / Zurechtfinden in fremden Sinnzusammenhängen
- Beharrlichkeit / systematisches und konzeptgeleitetes Herangehen an Aufgaben
- Durchsetzungsvermögen / Überzeugungskraft
- Denken in Zusammenhängen
- sichere Kommunikationsfähigkeit in Wort und Schrift
- Fähigkeit, sinnvolle Fragen zu stellen / Denken in Alternativen / Innovationsfreudigkeit
- Erhaltung und Weiterentwicklung der eigenen Kompetenz
- fach- bzw. disziplinübergreifendes Urteilsvermögen
- Erkennen von sozialen und kommunikativen Konfliktpotentialen

Die Hoffnung, dass sich die Beschäftigung im Bereich von Wirtschaft, Handel und Verwaltung ausweiten lässt, stützt sich auf Beobachtungen in anderen westlichen Industrieländern.

Aus all dem Gesagten müsste deutlich geworden sein, dass die künftigen Bachelor- (und Master-) Absolventinnen und -Absolventen nicht auf breiten vorgebahnten Wegen in eine Berufstätigkeit einmünden. Mehr als andere Absolvent/innen müssen sie aktiv werden und vielleicht sogar innovativ versuchen, ihre Qualifikationen „an den Mann“ zu bringen.

TIPP: Eine anschauliche Präsentation einer aktuellen Studie zum Verbleib der AbsolventInnen geisteswissenschaftlicher Fächer hat das Hochschulinformationssystem (HIS) unter www.his.de/publikation zur Verfügung gestellt:

„Aussichten und Chancen für Bachelor- und Masterabsolvent/-innen der Geisteswissenschaften: Berufe und Tätigkeitsfelder im Wandel?“ Vortrag am 08.07.2010 an der Universität Hamburg von Kolja Briedis

8. Beratungs- und Informationsangebote

8.1. Call Justus, die Studierenden-Hotline der JLU Gießen

Call Justus ist die erste Anlaufstelle für telefonische Anfragen von Studieninteressierten und Studierenden und unterstützt Sie bei Fragen rund um das Studieren an der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Beispielsweise erhalten Sie eine Erstauskunft zu folgenden Themengebieten:

- Studienangebot der JLU,
- Informationsveranstaltungen für Studieninteressierte,
- Bewerbungsverfahren,
- Semesterbeitrag, Rückmeldung, Beurlaubung, Exmatrikulation,
- Fachwechsel und Hochschulortwechsel,
- Sprechzeiten und Terminvereinbarung der Zentralen Studienberatung,
- Sprechzeiten und Adressen der Studienfachberater/innen und anderen universitären Beratungsstellen.

In vielen Fällen verweist Call Justus auf die zuständigen Mitarbeiter/innen des Studierendensekretariates bzw. der Zentralen Studienberatung oder vermittelt zu anderen Einrichtungen der Universität, z. B. zu Fachbereichen, Prüfungsämtern, Beratungseinrichtungen oder dem Studentenwerk Gießen.

- *Studierenden-Hotline Call Justus*
Sprechzeiten: Mo-Fr 9-16 Uhr | Tel: 0641 / 99 16 400

8.2. Zentrale Studienberatung

Die Zentrale Studienberatung (ZSB) berät und informiert Sie in allen Phasen Ihres Studiums:

- bei der **Studienwahl** über Studienmöglichkeiten, -anforderungen und -inhalte und bei Fragen und Schwierigkeiten, die sich im Zusammenhang mit der Entscheidung für ein Studium ergeben können,
- bei Fragen zu **Bewerbung und Zulassung**: bspw. zum Bewerbungsverfahren, zu Zulassungsbeschränkungen sowie –verfahren oder zu Überbrückungsmöglichkeiten von Wartezeiten,
- in der **Studieneingangsphase** und bei der **Studienplanung** unterstützt Sie die ZSB durch die Organisation der Studieneinführungstage für neue Studierende in den Masterstudiengängen bzw. die Studieneinführungswochen für alle Studierenden in den übrigen, grundständigen Studiengängen. Zusätzlich besteht natürlich die Möglichkeit die Beratungsangebote (s.u.) der ZSB individuell in Anspruch zu nehmen.
- **im Studienverlauf** bei individuellen Fragen und Schwierigkeiten (bei Orientierungsschwierigkeiten, Unsicherheit bei der „richtigen“ Fächerwahl, Zusatzqualifikationen, Studien-, Lern-, Arbeits- und Prüfungs(vorbereitungs)problemen, Studienunterbrechung, Studienfachwechsel oder -abbruch),
- Studierende mit Behinderung oder chronischer Krankheit, Studierende mit Kind oder mit familiären Betreuungsaufgaben,
- während der **Studienausgangsphase** und beim Übergang in die Arbeitswelt.

Die Beraterinnen und Berater der Zentralen Studienberatung orientieren sich an den methodischen Standards professioneller Beratung, alle Beratungen sind vertraulich und ergebnisoffen.

Sie erhalten professionelle Unterstützung bei der Suche nach Informationen und ihrer Verarbeitung und Einordnung sowie bei der Reflexion studienbezogener Fragestellungen und Probleme. Die Berater/innen erarbeiten mit Ihnen Lösungen, wenn Sie sich in Ihrem Studium beeinträchtigt

fühlen, z. B. durch Unsicherheit, Entscheidungskonflikte, Arbeitsstörungen, Prüfungsangst, Kommunikationsschwierigkeiten.

8.2.1. Angebote der Zentralen Studienberatung

Kurzinformationen erhalten Sie in der Offenen Sprechstunde (für die Sie sich nicht anmelden müssen) oder auch während der Telefonsprechstunde. Für ein ausführliches Beratungsgespräch sollten Sie einen Termin vereinbaren, am besten telefonisch über die Studierenden-Hotline Call Justus oder in der Sprechstunde, ggf. auch per E-Mail.

- *Zentrale Studienberatung*
Erwin-Stein-Gebäude, Goethestr. 58, 35390 Gießen
www.uni-giessen.de/studium/beratung/zsb
zsb@uni-giessen.de

Öffnungszeiten und Offene Sprechstunde
Mo, Fr: 9.00 - 12.00 Uhr | Di, Do: 15.00 - 17.00 Uhr

Telefonsprechstunde
Mo, Di, Do, Fr: 13.00 - 15.00 Uhr
Tel: 0641 / 99 16 223 (über Call Justus)

8.3. Studienfachberatung

Die Studienfachberatung wird von den Fachbereichen angeboten. Dorthin können Sie sich bei Fragen mit einem starken Fokus auf die konkrete Studienorganisation im Fachgebiet und die Studieninhalte wenden. Bspw. bei Fragen

- zum Studienaufbau und zur individuellen Studienplanung, zu einzelnen Studienfächern, gewünschten Spezialisierungen im Studium,
- bei der Zusammenstellung des individuellen Studien- und Prüfungsplans.

Die Studienfachberatung für Geschichts- und Kulturwissenschaften wird, je Fach, von unterschiedlichen Lehrenden betreut. Eine Übersicht über alle Kontaktmöglichkeiten finden Sie hier: www.uni-giessen.de/studium/studienfachberatung

8.4. Studentische Beratung durch die Fachschaft

Umgangssprachlich versteht man unter der „Fachschaft“ die Gruppe von hochschulpolitisch aktiven Studierenden (eigentlich der Fachschaftsrat), deren Aufgabe u.a. die Interessenvertretung der Studierenden ist.

Diese Fachschaft bietet ebenfalls eine Beratung an, in der Sie mit Kommilitoninnen und Kommilitonen über Themen des Studiums und des studentischen Alltags sprechen können.

8.5. Beratung für behinderte und chronisch kranke Studieninteressierte und Studierende

Beratungen zu allen, ein Studium betreffenden Fragen, etwa:

- Studienwahl und –entscheidung,
- Bewerbung für einen Studienplatz mit Härtefall- oder Nachteilsausgleichsantrag,
- Studiengestaltung, Fehlzeiten und Urlaubssemester, Nachteilsausgleichsantrag,

- Nachteilsausgleich bei Prüfungen,
 - technische Hilfsmittel,
 - Studienassistenz und andere unterstützende Angebote der JLU.
- Beratungsstelle für behinderte und chronisch kranke Studierende
(in der Zentralen Studienberatung)
Erwin-Stein-Gebäude, Goethestr. 58, 35390 Gießen
www.uni-giessen.de/studium/behindertenberatung
studium-barrierefrei@uni-giessen.de

Offene Sprechstunde
in der Regel Do: 12.30 bis 14.30 Uhr
(aktuelle Termine auf oben genannter Internetseite)

Termine
Termine außerhalb der Offenen Sprechstunde sowie Anfragen können telefonisch zu den Bürozeiten (Dienstag bis Donnerstag) unter (0641) 99 16216, über Call Justus (s.o.) sowie per E-Mail vereinbart werden.

8.6. Beratung zu sozialen Belangen im Studium

Studienfinanzierung, Unterstützung bei sozialen Fragen und Schwierigkeiten, Wohnheimplätze, etc.:

- *Studentenwerk Gießen | Beratung & Service*
Studentenhaus, Otto-Behaghel-Straße 25, 35394 Gießen
Tel.: (0641) 40008 160
www.studentenwerk-giessen.de/Beratung_und_Serviceberatung.service@studentenwerk-giessen.de

Offene Sprechstunde
Mo - Fr 12.00 – 14.30 Uhr, sowie nach Vereinbarung

8.7. Angebote des Allgemeinen Studierenden Ausschusses (AStA)

Studentisches Informations- und Beratungsangebot:

- *Autonomes Referat für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung (ABeR) des AStA*
Otto-Behaghel-Straße 25d, 35394 Gießen
Tel.: (0641) 99 14800
www.asta-giessen.de
aber@asta-giessen.de

8.8. Studieren mit Kind / familiären Betreuungsaufgaben

Es gibt eine ganze Reihe von Regelungen und Beratungs-/Unterstützungsangeboten für die Vereinbarkeit von Familie und Studium. Für Ihre grundsätzliche Orientierung und Fragen in diesem Themenbereich stehen Ihnen Angebote des Studentenwerks und der Zentralen Studienberatung zur Verfügung.

Informationen zum Thema:

www.uni-giessen.de/studium/mitkind | www.kind-und-studium.de

Beratung zum Studium:

Studienwahl, Studiengestaltung, Urlaubssemester, Schwierigkeiten bei Veranstaltungsteilnahme, Prüfungen und allen Fragen sonst zum Studium mit Kind:

- *Zentrale Studienberatung (siehe oben)*

www.uni-giessen.de/studium/zsb | ZSB@uni-giessen.de

Bitte vereinbaren Sie auf jeden Fall einen Termin für ein Beratungsgespräch, am besten telefonisch über Call Justus (s. o.)

Beratung zu sozialen Belangen im Studium:

Unterstützung bei finanziellen und sozialen Fragen und Schwierigkeiten sowie Kinderbetreuung und Finden von Tagesmüttern, kostenloses Mensaessen, Wohnheimplätze:

- *Netzwerk Studieren mit Kind*

Allgemeinen Sozialberatung des Studentenwerkes

Studentenhaus, Otto-Behaghel-Straße 25, Raum 14, 15 und 19

Offene Sprechstunde

Mo - Fr 12.00 - 14.30 Uhr

Tel.: (0641) 4 00 08-1 62

[www.studentenwerk-giessen.de/Beratung und Service/Familien Servicestelle/](http://www.studentenwerk-giessen.de/Beratung_und_Service/Familien Servicestelle/)

beratung.service@studentenwerk-giessen.de

8.9. Beratung internationaler Studierender bzw. zum Studium im Ausland

Informationen zum Thema: www.uni-giessen.de/internationales

Beratungsangebote des Akademischen Auslandsamts

- *Beratung und Betreuung für internationale Studierende und Studienbewerber und Studienbewerberinnen*

Erdgeschoß – Südflügel, Goethestr. 58, 35390 Gießen

Beratung für internationale Studierende

Tel.: +49 (0)641 99 16400 (über Call Justus)

studium-international@uni-giessen.de

Sprechzeiten: Mo, Mi, Fr: 10.00 – 12.00 Uhr

Beratung zum Studium und Praktikum im Ausland

Tel.: +49 (0)641 99 16400 (über Call Justus)

Meike.Roehl@admin.uni-giessen.de

Sprechzeiten: Mo, Mi: 10.00 – 12 Uhr sowie Do: 14.00 – 16.00

DAAD-PROMOS-Programm

promos-aaa@admin.uni-giessen.de

Beratung internationaler Doktorand/innen

Tel.: +49 (0) 641 16400 (über Call Justus)

Pomotionsstudium-international@uni-giessen.de

Sprechzeiten: Mo und Mi 10.00 – 12.00 Uhr

9. Abkürzungsverzeichnis

AStA	Allgemeiner StudentInnen Ausschuss	RMV	Rhein-Main-Verkehrsverbund
BA	Bachelor of Arts	NVV	Nordhessischer-Verkehrsverbund
MA	Master of Arts	StEW	Studieneinführungswoche
CP	Credit Point (Leistungspunkt)	SWS	Semesterwochenstunde
FB	Fachbereich	WiSe (WS)	Wintersemester (1.10. bis 31.03.)
JLU	Justus-Liebig-Universität Gießen	SoSe (SS)	Sommersemester (1.04. bis 30.09.)

10. Spezielle Ordnung für den Studiengang GuK

Spezielle Ordnung für den Masterstudiengang „Geschichts- und Kulturwissenschaften“ der Fachbereiche 04 Geschichts- und Kulturwissenschaften und 03 Sozial- und Kulturwissenschaften der Justus-Liebig-Universität

vom 14.07.2010 und vom 28.06.2010

Zuletzt geändert durch Beschluss vom 14.06.2017

Diese Ordnung in der Fassung des neunten Änderungsbeschlusses vom 14.06.2017 gilt mit Ausnahme der Änderung in Anlage 3 ab dem Wintersemester 2017/18 für alle Studierenden, die ihr Studium zum Wintersemester 2017/18 aufnehmen. Die Änderungen in Anlage 3 gelten ab dem Wintersemester 2018/19. Im Übrigen gelten die bisherigen Regelungen fort.

Bisherige Fassungen:

	Fachbereichsrat	Senat	Präsidium	Verkündung
Urfassung	04: 14.07.2010 03: 28.06.2010		14.09.2010	02.01.2011
1. Änderung	04: 17.11.2010		07.12.2010	
2. Änderung	03: 15.12.2010		12.04.2011	
3. Änderung	04: 09.02.2011		12.05.2011	
4. Änderung	04: 13.02.2013		26.03.2013	11.04.2013
5. Änderung	03: 22.05.2013		18.06.2013	19.06.2013
6. Änderung	03: 05.02.2014 04: 05.02.2014		18.02.2014	20.02.2014
7. Änderung	03: 19.06.2013		25.03.2014	13.04.2014
8. Änderung	04: 16.03.2015		21.04.2015	28.04.2015
9. Änderung	14.06.2017	19.07.2017	01.08.2017	16.08.2017

§ 1 (zu § 1 Abs. 1, § 6 Abs. 1 und § 12 Abs. 1 AII B)

(1) Der Master-Studiengang Geschichts- und Kulturwissenschaften führt zu einem weiteren berufsqualifizierenden Abschluss und umfasst vier Semester.

(2) Das Studium besteht aus

einem ersten Hauptfach im Umfang von 50 CP

einem Thesis-Modul im Umfang von 30 CP, das im Hauptfach zu absolvieren ist

einem Nebenfach im Umfang von 40 CP. Nach Wahl des Studierenden und nach dem Angebot von Fächern kann das Nebenfach ersetzt werden durch zwei Studienelemente von je 20 CP.

(3) In Anlage 4 sind die studierbaren Fächer und ihr möglicher Status im Studiengang als Hauptfach bzw. Nebenfach sowie die Kombinationsregeln der Fächer aufgeführt.

(4) Das Nebenfach kann entweder auf Master- oder auf Bachelor-Niveau studiert werden. Die Wahl eines Bachelor-Nebenfaches wird auf dem Zeugnis vermerkt.

§ 2 (zu § 2 AII B)

Die Fachbereiche 03 und 04 der Justus-Liebig-Universität Gießen verleihen nach erfolgreich abgeschlossenem Studium den Grad eines Magister Artium / einer Magistra Artium, wobei derjenige Fachbereich den Titel vergibt, dem das erste Hauptfach zugehört.

§ 3 (zu § 4 Abs. 1 AII B)

Studienvoraussetzungen zu den einzelnen Fächern, die Form des Nachweises und Form und Zeitpunkt eines Nachweises während des Studiums werden in der gemeinsamen Anlage 3 „Studienvoraussetzungen“ der Masterstudiengänge Geschichts- und Kulturwissenschaften, Geschichte, Kunstpädagogik sowie Religion-Medialität-Kultur aufgeführt.

§ 4 (zu § 5 Abs. 1, § 6 Abs. 1 und § 12 Abs. 1 AIB)

Der Studienverlaufsplan für die beteiligten Fächer ist mit Anzahl, Umfang und erforderlicher Reihenfolge der je Fach verpflichtenden Module in Anlage 1 aufgeführt. Die Module sind in Anlage 2 beschrieben.

§ 5 (zu § 5 Abs. 2 AIB)

Wird in einer Modulbeschreibung für die Teilnahme an einem Modul ein anderes Modul vorausgesetzt, ist es ausreichend, dass der/die Studierende zur Prüfung im vorausgesetzten Modul endgültig angemeldet und nicht nach § 23 AIB vom Modul zurückgetreten ist.

§ 5a (zu § 7 AIB)

Diese Regelung gilt nur für Module, die vom Fachbereich 04, dem Institut für Kunstpädagogik und dem Institut für Musikpädagogik und Musikwissenschaft angeboten werden:

- (1) Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung ist die vollständige Teilnahme an allen für ein Semester geplanten und durchgeführten Sitzungen der Lehrveranstaltung. Vorlesungen sind von dieser Regelung ausgenommen
- (2) Fehlzeiten im Umfang von bis zu zwei Sitzungen lassen den Anspruch auf Zulassung zur Prüfung unberührt.
- (3) Bei dem Versäumen von mehr als zwei Sitzungen bis zur Hälfte der für ein Semester geplanten und durchgeführten Sitzungen ist zur Aufrechterhaltung des Anspruchs auf Zulassung zur Prüfung für jede weitere versäumte Sitzung eine Kompensationsleistung zu erbringen. Art und Umfang der Kompensationsleistung bestimmt die/der Lehrende.
- (4) Zulassungen zur Prüfung vor Ende der Lehrveranstaltungszeit eines Semesters erfolgen grundsätzlich unter dem Vorbehalt der Regelungen der Abs. 1-3.

§ 6 (zu § 10 Abs. 1 und Abs. 3 AIB)

- (1) Der Prüfungstyp (modulabschließend oder modulbegleitend) ist jeweils in den Modulbeschreibungen (Anlage 2) festgelegt.
- (2) Die Prüfungsformen sind in den Modulbeschreibungen festgelegt.
- (3) Besteht die Modulprüfung aus der Summe von modulbegleitenden Prüfungen oder einer Kombination von modulbegleitenden Prüfungen und einer Modulabschlussprüfung und führt das Gesamtergebnis zum Nichtbestehen, ist eine Ausgleichsprüfung erforderlich. Die Form der Ausgleichsprüfung wird in der Modulbeschreibung geregelt.

§ 7 (zu § 10 Abs. 1 AIB)

Die Verfahren zur Notenbildung sind in den Modulbeschreibungen (Anlage 2) festgelegt. Die Bewertung der Prüfungsleistungen erfolgt gemäß §§ 28, 29 AIB.

§ 8 (zu § 11 Abs. 1 Satz 4 AIB)

Vor der verbindlichen Entscheidung der oder des Studierenden für Spezialisierungen – soweit ausgewiesen – innerhalb der Fächer wird eine Studienfachberatung angeboten. Eine Studienfachberatung ist vor der Entscheidung für eine Spezialisierung verpflichtend. Die Spezialisierung wird von einer Genehmigung des Prüfungsausschussvorsitzenden abhängig gemacht. Der Prüfungsausschussvorsitzende kann diese Aufgabe für Standardentscheidungen auf bestimmte Studienfachberater delegieren.

§ 9 (zu § 13 AIB)

Der Studiengang kann nur im Wintersemester begonnen werden.

§ 10 (zu § 20 Abs. 1 AII B)

Bei der Meldung zum Thesis-Modul sind Nachweise zu erbringen über:
die vollständige Erfüllung der Studienvoraussetzungen in allen studierten Fächern (Anlage 3),
im Hauptfach der erfolgreiche Besuch von 2/3 der Module aus dem 1. bis 3. Studiensemester nach Studienverlaufsplan sowie einem ersten Prüfungsversuch in allen übrigen Modulen aus dem 1. bis 3. Studiensemester nach Studienverlaufsplan mit Ausnahme eines Moduls,
im Nebenfach nach § 1 Abs. 3 der erfolgreiche Besuch von 2/3 der Module aus dem 1. bis 3. Studiensemester nach Studienverlaufsplan sowie einem ersten Prüfungsversuch in allen übrigen Modulen aus dem 1. bis 3. Studiensemester nach Studienverlaufsplan mit Ausnahme eines Moduls.
Ausnahmen regelt der Prüfungsausschuss.

§ 11 (zu § 20 Abs. 3 AII B)

Bei der Meldung zum Thesis-Modul muss die Zusammenstellung der Prüfungsergebnisse (Transcript of Records) vorgelegt werden.

§ 12 (zu § 25 Abs. 2 AII B)

Die Dauer einer mündlichen Prüfung je Prüfling ist in den Modulbeschreibungen festgelegt.

§ 13 (zu § 25 Abs. 5 Satz 2 AII B)

Die Dauer einer Klausur ist in den Modulbeschreibungen festgelegt.

§ 14 (zu § 26 Abs. 1 AII B)

Die Thesis ist Teil eines Moduls. Die Thesis muss mindestens mit 5 Punkten bewertet sein.

§ 15 (zu § 26 Abs. 4 AII B)

Die Abschlussarbeit (Thesis) kann auf Antrag des Prüflings und mit Zustimmung des Prüfungsausschusses auch in einer Fremdsprache durchgeführt werden, wenn die Bewertung gesichert ist.

§ 16 (zu § 26 Abs. 5 AII B)

Das Thema der Thesis wird vom Prüfungsausschuss nicht vor Ende der Lehrveranstaltungszeit des 3. Studiensemesters ausgegeben. Die Bearbeitungsdauer beträgt 23 Wochen.

§ 17 (zu § 26 Abs. 6 AII B)

Eine Rückgabe der Aufgabenstellung der Thesis ist einmalig bis zu 4 Wochen nach Ausgabe zulässig.
Voraussetzung für die Rückgabe ist, dass vorher nicht absehbare Schwierigkeiten in der Materialbeschaffung aufgetreten und nachgewiesen sind. Nach der Rückgabe wird unverzüglich ein neues Thema ausgegeben, dessen Rückgabe ausgeschlossen ist.

§ 18 (zu § 30 Abs. 2 Satz 2 AII B)

Der Studiengang ist bestanden, wenn sämtliche im Studienverlaufsplan der studierten Fächer als verpflichtend vorgesehenen Module bestanden sind.

§ 19 (zu § 31 Abs. 1 AII B)

(1) Die Gesamtnotenberechnung wird wie folgt vorgenommen:

Es wird zunächst ein Gesamtergebnis innerhalb jedes Faches gemäß § 1 Abs. 2 Ziffer 1 bzw. 3 ohne das Thesis-Modul gebildet. Dazu werden die Noten aller Module mit den dem Modul zugewiesenen CP (gewichtete Modulnoten) multipliziert und die Summe der gewichteten Modulnoten gebildet.

Die gewichtete Modulnote des Thesis-Moduls wird gebildet, indem die Note mit 60 multipliziert wird.

Die Gesamtnote des Studienganges wird gebildet, indem die Gesamtergebnisse der Fächer gemäß Ziff. 1 und die gewichtete Note des Thesismoduls gemäß Ziff. 2 summiert werden und das Ergebnis durch 150 dividiert wird.

§ 20 (zu § 33 Satz 2 AII B)

Die eine modulbegleitende Prüfung betreffenden Akten können auf Antrag an den Prüfungsausschuss binnen 6 Monaten nach Prüfungsende eingesehen werden.

§ 21 (zu § 34 Abs. 4 AII B)

- (1) Prüfungstermine und Wiederholungstermine werden spätestens bis zum Beginn des Semesters durch den Prüfungsausschuss bekannt gegeben.
- (2) Nicht bestandene Prüfungen müssen im ersten Prüfungsturnus nach dem Nichtbestehen wiederholt werden. Die Anmeldung erfolgt durch den Prüfungsausschuss, der auch den Prüfungstermin mitteilt.
- (3) Der Prüfungsausschussvorsitzende kann in Ausnahmefällen angemessene Regelungen treffen.

§ 22 (zu § 34 Abs. 4 AII B)

- (1) Ein Fach nach § 1 Abs. 2 Ziffern 1 und 3 ist endgültig nicht bestanden, wenn nach Ausschöpfung aller Wiederholungsmöglichkeiten ein Pflichtmodul endgültig nicht bestanden ist. Damit kann das Studium dieses Faches in seinem bisherigen Status nach § 1 Abs. 2 nicht fortgesetzt werden.
- (2) Im Falle von Abs. 1 kann der Studierende ein Mal seine Fächerkombination ändern, indem er ein bisher nicht studiertes Fach an Stelle des Nichtbestandenen wählt.
- (3) Bei einer Kombinationsänderung nach Abs. 2 kann das bisher erfolgreich studierte Fach in seinem Status verändert werden. bisher
- (4) Bei einer Änderung der Fächerkombination, die später als zum 3. Studiensemester im Studiengang erfolgt, ist eine Studienfachberatung verpflichtend. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist für die Organisation dieser Beratung zuständig.

§ 23 (zu § 40)

Diese Ordnung in der Fassung des neunten Änderungsbeschlusses vom 14.06.2017 gilt mit Ausnahme der Änderung in Anlage 3 ab dem Wintersemester 2017/18 für alle Studierenden, die ihr Studium zum Wintersemester 2017/18 aufnehmen. Die Änderungen in Anlage 3 gelten ab dem Wintersemester 2018/19. Im Übrigen gelten die bisherigen Regelungen fort.

11. Abkürzungsverzeichnis

AStA	Allgemeiner StudentInnen Ausschuss	RMV	Rhein-Main-Verkehrsverbund
BA	Bachelor of Arts	NVV	Nordhessischer-Verkehrsverbund
MA	Master of Arts	StEW	Studieneinführungswoche
CP	Credit Point (Leistungspunkt)	SWS	Semesterwochenstunde
FB	Fachbereich	WiSe (WS)	Wintersemester (1.10. bis 31.03.)
JLU	Justus-Liebig-Universität Gießen	SoSe (SS)	Sommersemester (1.04. bis 30.09.)